Vierteljährl. Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten im Reg.-Bezirk Merseburg, in Nordhausen, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben: 22½ Sgr. In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 75. Halle, Dienstag den 29. März **1836.**

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni, (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohllöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohllöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 21. März 1836.

C. F. Schwetschke.
C. G. Schwetschke.

Liste
der aufgerufenen und der Königl. Kontrole der Staats-Papiere als gerichtlich amortisirt nachgewiesener Staats-Papiere.

I. Staats-Schuld-Scheine.

Des Dokuments Nr.	Litt.	Betrag Thlr. Cour.	Datum des rechtskräftigen Erkenntnisses.
59877	G	50	vom 21. Juli 1834.
131872	A	50	
132682	E	200	vom 24. Juli 1834.
54684	L	100	
95151	J	100	

II. Kurmärkische Obligationen.

Des Dokuments Nr.	Litt.	Betrag Thlr. Cour.	Datum des rechtskräftigen Erkenntnisses.
103	A	200	vom 4. Sept. 1835.

Berlin, den 31. Dezember 1835.
Königl. Kontrole der Staats-Papiere.

Berlin, d. 26. März. Dem heutigen Militair-Wochenblatte zufolge sind nachstehende Generale mit Pension in den Ruhestand versetzt worden: Der General der Infanterie und kommandirende General des IV. Armee-Korps, von Jagow; der General-Lieutenant der Armee, Baron von Wolzogen, als General der Infanterie; der General-Lieutenant und Kommandant von Schweidnitz, Baron Laroche von Starkenfels; der General-Major und Kommandeur der 14. Landwehr-Brigade, von Othegraven, als General-Lieutenant; und der General-Major und Kommandeur der 12. Landwehr-Brigade, von Braunschweig. — Der Oberst und Kommandeur des 3. Bataillons 7. Landwehr-Regiments, von Busse, ist zum zweiten Kommandanten von Magdeburg ernannt worden.

Frankreich.

Paris, d. 22. März. Die Deputirtenkammer hat heute die Berathung über die Herabsetzung der fünfprocentigen Rente fortgesetzt. Hr. Laffitte (der früher so geld- und einflußreiche Banquier und Staatsmann, jetzt in seinen Vermögensumständen zerrüttet und eines der Oppositionshäupter) hielt eine lange Rede gegen die Vertagung und entwarf ein ungeschmeicheltes Gemälde von dem Finanzzustand

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17098820118360329-11/fragment/page=0001

Frankreichs, bemerkend, es sei Zeit, dem Defizit Einhalt zu thun, und das könne nur geschehen durch neue Auflagen oder Ersparung an Zinsen der Staatsschuld. Er will die 5 pCt. in 4 pCt. konvertirt wissen. Der Finanzminister, Hr. d'Argout, schilderte dagegen die Verhältnisse des öffentlichen Schatzes als durchaus befriedigend, wiederholte das Versprechen, die Regierung werde in der nächsten Session einen Gesetzvorschlag zur Renteredukion einbringen, und drückte die Hoffnung aus, die Kammer werde dieser Zusage trauen. Bei Abgang der Post hatte Hr. Gouin das Wort für die Vertagung.

Schweiz.

Von dem französischen Kabinet ist unterm 8. März eine Note an den Vorort Bern über das Wahlsche Geschäft, in Folge dessen die Absperrung der baselland schaftlichen Grenze von der französischen Regierung angeordnet wurde, eingelangt. Sie soll die Angelegenheit sehr gründlich und ausführlich behandeln, ohne jedoch einige Hoffnung zu gewähren, den Streit im Sinne der radikalen Freunde von Baselland schaft siegreich zu beendigen. Man hatte von dieser Seite sich geschmeichelt, daß der Wechsel der Minister auch einen Wechsel der Ansichten über die streitige Frage herbeiführen würde. Nun vernimmt man aber, daß alle Maaßregeln Frankreichs in dieser Beziehung im versammelten Ministerrath einhellig und mit voller Zustimmung des gegenwärtigen Präsidenten, Hrn. Thiers, beschlossen worden seien, der denn auch schwerlich von seiner ersten Ansicht zurückkommen dürfte. Man will wissen, daß in mündlicher Mittheilung Thiers sich geäußert habe, die angeordneten Sperrmaaßregeln könnten nur dann aufgehoben werden, wenn dem Verlangen Frankreichs entsprochen worden sei. In Hinsicht der Ausführung der Sperre seien jedoch Befehle ertheilt worden, um einige mildernde Rücksichten eintreten zu lassen, sowohl, um Basellandschaft Zeit zu besserer Ueberlegung zu gewähren, als um derselben mit dem Beispiel der Mäßigung voranzugehen

Spanien.

Man hatte in Paris günstige Nachrichten aus Madrid und von der Gränze. Nach dem letzten Finanzdekret Mendizabal's sollte die innere und äußere zinslose Schuld in sechs Jahren, jährlich zu einem Sechstel, konsolidirt, d. h. zinstragend gemacht werden. Ein neues Dekret vom 14. März nähert den Konsolidationstermin für die innere zinslose Schuld; sie soll in drei Jahren, jährlich zu einem Drittel, in zinstragende Schuld verwandelt werden. Man erwartete eine ähnliche günstige Regulirung der auswärtigen passiven Schuld. — Nach Briefen aus Bayonne sollen die Christinos bei Salvatierra einen Sieg über die Karlisten davongetragen haben. Es fehlt übrigens an bestimmten Angaben.

Türkei.

Konstantinopel, d. 4. März. Der Kapudan Pascha läßt eine schöne türkische Fregatte ausrüsten, welche die alleinige Bestimmung hat, die vorzüglichsten Häfen des Mittelmeeres zu besuchen. Am Bord derselben soll die Auswahl der sich dem Seedienst widmenden Türken eingeschifft werden, um sich praktisch für diesen Dienst zu üben. — Es ist auch von neuen Reformen im Civilfache, unter andern von Ernennung eigener Gouverneurs in jeder Hauptstadt eines Paschaliks die Rede. — Der neue Schwiegersohn des Sultans hat bereits den Titel Asakiri Mansoure Muschiri erhalten, und alle Großen des Reiches machten ihm ihre Aufwartung. Die Vermählung ist indessen nach dem Ausspruche der Sterndeuter auf den Monat Mouharem, und zwar den 20. Mondstag (5. Mai) verschoben worden. Bereits hat der Seriaskier Pascha ein Programm erlassen, nach welchem die Feierlichkeiten 45 Tage dauern sollen, nämlich 15 Tage zu Ehren der Prinzessin Mirhirmah, 15 Tage zu Ehren der Beschneidung des dritten Prinzen Sr. Hoheit, und 15 Tage zu Ehren des Sultans. Sie sollen an Pracht Alles übertreffen, was man noch am Hofe des Sultans erlebt hat.

Man erfährt, daß im Einverständniß der betreffenden Regierungen eine Anzahl Subaltern-Offiziere von allen Waffen aus der preußischen, russischen und österreichischen Armee nach Konstantinopel abgehen werde. Der Großherr hat selbst durch die bei ihm akkreditirten Gesandtschaften den Wunsch dazu ausgesprochen. Von preußischer Seite werden vier Kavallerie-, vier Infanterie- und zwei Artillerie-Offiziere abgehen.

Vermischtes.

— Man meldet aus Hamburg, d. 24. März. Eine That der schwärzesten Bosheit ist gestern gegen einen unserer geachtetsten Geistlichen, den Hrn. Alt, Hauptpastor an der St. Petri-Kirche, verübt worden. Durch die Fußpost wurde ihm ein Billet überbracht, bei dessen Eröffnung die Explosion einer Knallsilber-Ladung erfolgte, welche den Hrn. Alt bedeutend im Gesicht verwundete. Allgemein ist der gerechte Unwille über einen solchen Banditenstreich, allgemein die Freude, daß wenigstens ein größeres Unglück, ein vielleicht beabsichtigter Meuchelmord abgewendet worden, allgemein der innige Wunsch, daß die Folgen der That, wie sie geschehen, minder unglücklich sein möchten, als man augenblicklich befürchten muß. — Hr. Haupt-Pastor Alt ist erst vor ungefähr einem Jahre von Eisleben hierher berufen worden, wo ihm sein edles, eifriges Wirken in der bedeutenden amtlichen Stellung, welche er einnimmt, sehr bald die größte Verehrung, die aufrichtigste Liebe seiner Mitbürger erwarb. Namentlich hat er sich durch unermüdliche Thätigkeit für die hiesigen Bildungs-Anstalten, für das Johanneum und andere öffentliche Schulen, große Verdienste erworben, und seinen regen und kräftigen Mühen ist es wohl ganz besonders zu danken, daß neuerdings so mancher alte Schlendrian beseitigt worden, welchen der Lauf der Zeiten unvermerkt in unseren Schul-Einrichtungen eingeführt hatte. (In Bezug auf obige Nachricht hat der Hauptpastor Alt der Hamburger Neuen Zeitung eine Berichtigung zugehen lassen, worin derselbe schreibt: „Daß von einer Verwundung nichts geschehen, daß auf die Explosion nur ein empfindlicher

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17098820118360329-11/fragment/page=0002

Schmerz im Gesichte und unter den Augenliedern ein Gefühl wie von eingedrungenem Staube entstanden, — daß den folgenden Vormittag wohl ein unerwartetes Unwohlbefinden eingetreten, das aber nach einer Stunde wieder vorübergegangen, eine schlimmere Folge aber gar nicht befürchtet worden, endlich, daß die Briefsendung selbst, nach jetziger Ermittelung, nicht das Werk einer meuchelnden Bosheit, sondern eine Jungen-Ungezogenheit sei.")

— Die Düsseldorfer Zeitung berichtet über nachstehenden Unglücksfall, der sich am 21. d. M. Nachmittags bei dem eine halbe Stunde von Düsseldorf gelegenen Dorfe Hamm ereignet hat. Es befanden sich mitten auf dem Rheine in einem Nachen zehn Männer, beschäftigt, die an die dortige Gierponte gehörigen 10 Buchtnachen, welche des hohen Wasserstands wegen seit einiger Zeit abgehangen gewesen waren, wieder zu befestigen. In dem Nachen befanden sich außerdem eine Menge schwerer eiserner Ketten, und man war eben im Begriff den zunächst an den Schwimmpfahl kommenden Buchtnachen anzulegen, als unvermuthet ein auf dem Grunde des Rheins gelegener, früher hier versunkener Buchtnachen sich in die Höhe hob und auf die Spitze des Nachens, in welchem sich die Arbeiter befanden, mit solcher Schwere legte, daß dieser Wasser schöpfte und versank. Alle zehn Leute suchten sich durch Schwimmen zu retten; man setzte auch auf den Hülferuf der Verunglückten mehrere Nachen aus; allein es konnten nur fünf von ihnen gerettet werden; die übrigen fünf Männer fanden in den Fluthen ihren Tod! Leider befinden sich unter den Letzteren mehrere Familienväter, und die trostlosen Frauen, Kinder und Verwandten weinen über den Verlust, den sie doppelt schmerzlich bei dem Gedanken empfinden, daß des hohen Wassers wegen ihnen auch die Wahrscheinlichkeit auf das Wiederfinden der Leichen entzogen wird.

— Der berühmte belgische Maler Herr Verboekhofen hat, um einen Löwen recht treu abbilden zu können, einen Versuch gemacht, den vor ihm noch kein Künstler gewagt hat. Er ersuchte nämlich Herrn Martin, Eigenthümer der van Aken und Martinschen Menagerie, die sich jetzt in Verviers befindet, ihn mit sich in den Käfig des Löwen hineinsteigen zu lassen. Der Künstler soll, als er im Käfig war, seinen Gegenstand mit der größten Ruhe gezeichnet haben.

— In Berlin wird jetzt ein Schwein gezeigt, welches 8 Fuß 6 Zoll lang ist, 8 Fuß 2 Zoll im Umfang hat und 1050 Pfd. wiegt.

— Die Eisenbahn von Mecheln nach Antwerpen wird am 11. April feierlich eröffnet, und dann werden die acht Stunden von Brüssel nach Antwerpen in 55 Minuten zurückgelegt werden. Die Bahn von Brüssel nach Mecheln wurde während der neun Monate von ihrer Eröffnung an von 490,000 Reisenden — im Durchschnitt täglich 1445 — benutzt, welche 880,000 Franken eintrugen.

— Am 22. Februar ist in New York Joyce Heth, angeblich Washingtons Amme (vielleicht Kinderwärterin; denn Washington war im Jahre 1733 geboren), 162 Jahre alt, und wie man dort sehr wahrscheinlich behauptete, die älteste Frau in der Welt, gestorben.

— Vor einigen Wochen fand man, bei der Schiffbarmachung des havelländischen Flüßchens Rhin, innerhalb der Stadt Alt-Ruppin, dicht neben der dortigen langen Brücke, nebst mehreren Schwertern auch eine eiserne Hand. Es scheint, daß in dieser, für jene Zeiten wichtigen Stellung, nur wenig von dem alten Schlosse der Grafen von Ruppin entfernt, ein Gefecht auf der Brücke entstand, und die Körper der Erschlagenen von der Brücke in den Fluß hinabgeworfen wurden. Die Hand befindet sich in der interessanten Sammlung des Landraths v. Zieten auf Wustrau. Sie ist hohl gearbeitet, konnte jedoch nicht als Handschuh dienen, da sie an der Handwurzel geschlossen und so eingerichtet ist, daß die eiserne Bekleidung des Unterarmes über den Stumpf gezogen, mit Riemen und Schnallen tüchtig befestigt werden konnte. Wesentlich unterscheidet sie sich dadurch von der bekannten, zur Handhabung des Schwerts angefertigten Hand des Götz v. Berlichingen, daß sie nicht die rechte, sondern die linke ersetzen sollte, und deshalb höchst zweckmäßig zur Führung der Zügel gearbeitet ist. Die Finger sind gekrümmt und bewegen sich an ihrer Wurzel in der Art, daß der Daumen isolirt, die anderen Finger jedoch je zwei und zwei mit einander verbunden sind. Der Daumen ist noch jetzt beweglich und zeigt den sinnreichen Mechanismus. Das Gelenk ist radartig mit Zähnen versehen, in welche früher eine Stahlfeder eingriff; war der Daumen in der gewünschten Haltung, so ward die Stahlfeder durch einen noch vorhandenen Drücker befestigt. Aehnlich war es mit den anderen Fingern, und noch jetzt sieht man im Innern der durch den Rost geöffneten Hand die Maschinerie vielfach sich durchkreuzender Drähte und Häkchen. Die künstlerische Arbeit ist, ohne eben anatomisch genau zu seyn, doch ziemlich gut und namentlich sind die Nägel der einzelnen Finger mit vieler Sorgfalt ausgearbeitet.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, den diesjährigen Wollmarkt zu Dessau betreffend.

Der diesjährige hiesige Wollmarkt wird
den 26. und 27. Mai
abgehalten und auch in diesem Jahre allen Verkäufern, beim Transport der Wolle nach dem hiesigen Wollmarkte, die Freiheit vom Brück-, Fähr- und Chaussee-Gelde bewilligt, wie auch für diejenigen, welche sich deshalb vorher bei hiesiger Herzogl. Polizei-Direktion melden, die unentgeltliche Einräumung trockener und bequemer Plätze zur Niederlegung der Wolle verfügt und überhaupt die bisherige, mit Beifall aufgenommene Einrichtung wiederum getroffen werden.

Wir laden daher die Woll-Producenten und Einkäufer zum Besuche des hiesigen Wollmarktes hiermit ein, und hoffen, daß derselbe um so zahlreicher ausfallen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17098820118360329-11/fragment/page=0003

werde, da bei der so günstigen Lage der hiesigen Stadt der Transport der Wolle von hier ab unmittelbar auf der Elbe bewirkt und auch die Ausgangsabgabe für Wolle, welche über die Zollvereinsgrenze ausgeführt werden soll, bei dem Herzogl. Steueramte allhier erlegt werden kann.

Dessau, am 4. März 1836.

Herzogl. Anhalt. Cammer.

Bekanntmachung.

Zur Verlicitirung der Umpflasterung einer Straßen-Strecke von circa 76 □Ruthen in hiesiger Stadt, an den Mindestfordernden, haben wir Termin auf

den 12. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

an hiesiger Rathsstelle anberaumt, wozu Unternehmungslustige hierdurch eingeladen werden.

Löbejün, den 8. März 1836.

Der Magistrat.
Kittel.

Mit der Anzeige: daß mein Meubles-Magazin jetzt wieder mit einer bedeutenden Auswahl gut gearbeiteter Meubles von Mahagoni, Birken u. s. w. versehen ist, verbinde ich die Bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren, wobei ich die Versicherung geben kann, die möglichst billigsten Preise zu stellen.

Halle, im März 1836.

Flöthe,
Besitzer des Meubles-Magazins
Große Märkerstraße Nr. 456.

Eine Wassermühle wird zu pachten, und ein Gasthof oder Schenkgut im Preis von 1500 bis 2000 Thlr. zu kaufen gesucht, durch das Commissions-Büreau von J. G. Fiedler in Halle, Stadt-Fleischergasse.

Donnerstag als den 31. März ist Gelegenheit nach Naumburg, Weimar und Erfurt, Klausstraße No. 889. Eckert.

Die neuesten Façons in Reis- und Glanzstrohhüten habe ich erhalten, und bitte um gütige Aufträge.

D. Dittler,
Kleinschmieden No. 944.

Wiener Kalk, ausgezeichnet zum Putzen von Messing, Stahl, Eisen ꝛc., der Centner 4 Thlr., das Pfund 2 Sgr., bei C. A. Krammisch.

Eisendraht, Ilsenburger und rheinischen, in geglüht und blank in allen Nummern, verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen fortwährend billig, da ich diesen Artikel blos als Nebengeschäft betrachte.

C. A. Krammisch.

Baumwollene Strickgarne

empfehle ich im Ganzen und Einzelnen in größter Auswahl, und verkaufe solche, nachdem sie jetzt gestiegen sind, noch zum alten Preise.

C. A. Krammisch.

Beste neue Messinaer Apfelsinen und Citronen empfing und verkauft, letztere in Kisten und Hunderten, billigst

J. Matzelé,
in den 3 Königen.

Kunstanzeige.

Dienstag und Mittwoch den 29. und 30. März, wird Unterzeichneter die Ehre haben, im Saale der Ressource hierselbst, eine große orientalische transportable Gasbeleuchtung von 70 Flammen zu zeigen. — Zeit: Abends 7 bis 9 Uhr.

Um den Kostenaufwand einigermaßen zu decken, habe ich den Eintrittspreis auf $2\frac{1}{2}$ Sgr. à Person festgesetzt. Das Uebrige besagen die Anschlagzettel.

Paul Schwarzenberg,
russischer Feuerkönig.

In der goldnen Kugel ist guter Saamen-Dötter zu verkaufen.

Halle, den 28. März 1836.

Eine ländliche Pachtung mit Annahme von 2000 Thlr., in der Nähe von Halle oder Leipzig, wird zu Johannis d. J. verlangt. Näheres auf portofreie Briefe bei H. Ernsthal in Halle.

Sehr schöne Rosinen sind wieder angekommen und zu 3 Sgr. das Pfund zu haben bei

Friedrich Hoffmann,
in Löbejün und Naundorf.

Den 30. März, und 1. und 4. April ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren auf dem Alten Markt No. 495. Lohnfuhrmann Schaaf.

Aechten Rasdorfer Kapsaamen bei
dem Saamenhändler Brendel.

Mit guten frischen Backhefen empfiehlt sich bestens

H. J. Schmelzer,
große Klausstraße No. 879.

Getreidepreise.

Quedlinburg, d. 24. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	26 — $28\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	$18\frac{1}{4}$ — 20 thl.
Roggen	22 — 23 thl.	Hafer	$15\frac{1}{2}$ — 17 thl.

Raffinirtes Rüböl, der Centner $15\frac{1}{4}$ thlr.
Rüböl, der Centner $14\frac{1}{4}$ thl.
Leinöl, = = $14\frac{3}{4}$ =

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. März.

Im Kronprinzen: Hr. Oberamtm. Sommer a. Zwetschen. — Hr. Kaufm. Heinrich a. Berlin.

Stadt Zürch: Hr. O. B. Amts-Refer. v. Kölichen a. Wettin. — Die Hrrn. Stud. jur. Gebrüder v. Steinbrugg a. Solothurn.

Goldnen Ring: Hr. Gutsbes. Riemer a. Berlin. — Hr. Kaufm. Bunge a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr Dr. Tauchnitz a. Leipzig. — Hr. Bibliothekar Oftleben a. Magdeburg. — Hr. Oberamtm. Körber a. Halberstadt. — Hr. Refer. Gördler a. Naumburg. — Hr. Oekonom Bratenahl a. Braunschweig.

3 Schwänen: Die Hrrn. Lieut. v. Schönfeld u. v. Kühne a. Erfurt.

Schwarzen Bär: Dem. Fister a. Berlin. — Hr. Fabr. Finger a. Gera. — Hr. Handl.-Commis Schmelzer a. Berlin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17098820118360329-11/fragment/page=0004